

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 70.

Dienstag den 24. März.

1863.

Der 22. März.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs, in diesem Jahre auf einen Sonntag fallend, vereinigte zunächst bei dem öffentlichen Gottesdienste in allen Kirchen unserer Stadt zahlreiche treue Unterthanen zu dem herzinnigen Gebete für das Wohl des Landesherrn und des Vaterlandes. Das hier garnisonirende Militair hatte einen besondern Gottesdienst in der Domkirche, an den sich eine Parade der Truppen auf dem Exercierplatze angeschlossen. Die Schulen feierten den für jeden Preußen feilichen Tag entweder mit dem Schulgottesdienste oder, wo dieses möglich war, wie bei der Realschule und den städtischen Schulen, in besondern Festversammlungen. Um 11 Uhr begann die Festfeier der hiesigen Friedrichs-Universität, bei welcher der Professor der Eloquenz Dr. Th. Bergk die lateinische Festrede hielt und das Ergebniß der Preisbewerbungen verkündete. Der Curator der Universität Ober-Präsident v. Beumann hatte die sämtlichen Mitglieder dieser gelehrten Corporation zu einem Festmahle vereinigt; eben so war das Offizier-Corps in der Stadt Zürich versammelt und aus diesem Grunde und mit Rücksicht auf die bevorstehenden Festlichkeiten die Veranstaltung eines Festmahles von Seiten der städtischen Behörden unterblieben. Am Abend hatte sich unsere Jugend ihr altes Recht mit bunten Laternen und in frohem Jubel die Straßen der Stadt zu durchziehen nicht nehmen lassen. Dem Militair waren an drei verschiedenen Orten Bälle veranstaltet. Preussische Fahnen schmückten nicht bloß die öffentlichen Gebäude.

Aber dieser Tag hatte noch eine besondere Bedeutung für unsere Stadt, denn an ihm war August Hermann Francke vor 200 Jahren in der fernsten Reichs- und Hanse-Stadt Lübeck geboren. Die Wiederkehr dieses Tages forderte eine Festfeier, denn sein Wirken lebt in Segen unter uns fort, sein

Name strahlt hellleuchtend in der Geschichte der evangelischen Kirche und hat Halle's Ruhm bis in die fernsten Länder getragen. War auch mit Rücksicht auf den patriotischen Festtag die Feier auf den 23. März verlegt worden, so wurde doch der eigentliche Geburtstag mit Gesang von dem Altane des Hauptgebäudes begrüßt und während desselben die Grabstätte der Franckeschen Familie auf unserem Stadt-Gottesacker von den Waisenkindern festlich geschmückt. Die Bekränzung des Denkmals hatten die Schülerinnen der beiden Töcherschulen unter Inspector Diecks Leitung sich erbeten. Wie eine Wallfahrt war es den ganzen Tag, so drängte sich Alt und Jung zu dem ehernen Standbilde des seltenen Mannes. Die städtischen Behörden haben, um ihrerseits den Dank der Stadt für die unzähligen Wohlthaten, welche sie den Stiftungen verdankt, auszudrücken, drei Stipendien von je 50 Thalern begründet, welche an Jöglinge der höheren Schulen und an einen Waisenknaben, der sich einem Handwerke widmet, alljährlich vertheilt werden sollen. Um 1 Uhr übergab das Comité alter Schüler, das sich zur Begründung einer Francke-Säcular-Stiftung gebildet hat (Tischlermeister Iske, Buchbinder Schwarz, Director Charlach und Inspector Bertram*) nicht bloß ein neu gemaltes Bild Franckes, das den großen Versammlungsaal schmücken soll, sondern theilte auch dem Directorium mit, daß schon durch das bisherige Ergebniß der Sammlungen (2500 *Th.*) die Gründung einer neuen Waisenstelle gesichert sei. Die weiteren Sammlungen aber zu einer Stipendienstiftung verwendet werden sollten. Director Dr. Kramer dankte ihnen in herzlichster Weise für dieses schöne Zeugniß der Dankbarkeit. Abends 6 Uhr hatte der Kirchen-Gemeinde-Rath zu

*) Die drei andern Comité-Mitglieder Diaconus Pinckernelle, Dr. Weicker und Stud. Lindemuth waren durch anderweitige Sorgen verhindert.

St. Ulrich, an welcher Kirche Francke von 1715 an das Pfarramt bekleidet hatte, einen Abend-Gottesdienst veranstaltet. Der liturgische Theil der Feier, vom Ober-Prediger Weicke gehalten und von treffend gewählten Gesängen des Chors begleitet, ging der Festpredigt des Ober-Diaconus Sichel voraus. Die Predigt zeigte, aus welchem Quell Francke geschöpft und welche reichen Ströme des Lichts und des Lebens aus demselben geflossen seien in so eindringlicher Weise, daß wir den Wunsch auch diese Festgabe gedruckt zu sehen nicht unterdrücken wollen.

Einer der wärmsten Verehrer Franckes der Buchhändler Ferdinand Hirt in Breslau hatte nicht nur 50 *R.* (für einen Waisenknaaben und ein Waisenmädchen bestimmt) eingesendet, sondern auch 50 Exemplare der in seinem Verlage erschienenen besondern Jubelschrift über Francke zur Vertheilung an Waisen und überdies den Ertrag derselben zum Besten des hiesigen Waisenhauses und des Waisenhauses in Lübeck, seiner Vaterstadt, bestimmt. Auch außerdem hat es an einzelnen Gaben für die Waisenkinder nicht gefehlt und der alte Wohlthätigkeitsfuss, der allein die großen Stiftungen begründet hat, scheint neu erwacht zu sein, so daß auch wir von den segensvollen Fußstapfen des noch lebenden und waltenden Gottes vielfach Bericht zu erstatten Veranlassung finden werden.

Die neuen Glocken der Domkirche.

Am Nachmittag des 18. März standen auf dem Thüringer Bahnhofs drei reich mit Blumen geschmückte Glocken. Das helle schöne Metall sah würdig zwischen dem freundlichen Grün hervor. Es waren die neuen Glocken der Domkirche, welche aus Meister Carl Friedrich Ulrichs Werkstätte in Apolda zurückkehrten, um ihre lustige mit neuem festen Gebälk ausgestattete Wohnung in der Höhe des Domes einzunehmen. Als die Domkirche noch der Pflanzling des Erzbischofs Albert war, besah sie eine 150 Centner schwere Glocke mit Namen Susanna. Diese ließ der erzürnt von Halle scheidende Herr nach Magdeburg in den Dom schaffen. Woher die drei Glocken stammen, welche an ihre Stelle traten und jetzt noch fortleben in den neuen neugegossenen und vergrößerten, darüber hat weder Vater Dreyhaupt noch das Domarchiv eine Notiz bewahrt. Sie müssen lange vor der Uebergabe der Kirche an die Reformirten vorhanden gewesen sein. Meister Ulrich entdeckte an der einen nur ein kaum erkennbares Kreuz. Ihre Töne waren so schwach

und kümmerlich geworden, daß man wohl von dem „Armensünderglöckchen der Reformirten“ in der Stadt sprach. Die neuen Glocken haben zusammen das Gewicht von 47 Centner 53 Pfund, die alten wogen 24 $\frac{3}{4}$ Centner. Die größere trägt auf der einen Seite die Inschrift: „Wilhelm I. 1863“ unter einer Krone, auf der anderen die Namen der Mitglieder des Presbyteriums, um den Rand zieht sich der Spruch: „Kommt, es ist Alles bereit. Luc. 14, 17.“ Die mittlere hat an gleicher Stelle die Worte: „Friede sei mit euch. Joh. 20, 19“ und die kleinste: „Alles, was Dem hat, lobe den Herrn. Ps. 50, 6.“ Die Kosten der Herstellung betragen mit der Aufrichtung des neuen Stuhles wohl an 3000 Thlr. Die Stimmung ist c, e, g.

Vom Bahnhofe zogen die drei Musici still und ziemlich unbeachtet, da reichlicher Regen fiel, in unsere Stadt ein, um für lange Zeit in ihr eine erhabene Stellung einzunehmen und eine eindringliche Sprache zu reden. Am Donnerstag hatte sich um 9 Uhr die Gemeinde in der Domkirche versammelt, der Superintendent Dr. Franke und der Diaconus Pfanne waren als theilnehmende Gäste erschienen und nach einem Gesange aus dem Liede: „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit“ bestieg der Consistorialrath Dr. Neuenhaus die Kanzel, um anknüpfend an die drei Glockensprüche, der Gemeinde es an's Herz zu legen zum Gotteshause zu kommen, um Frieden zu empfangen und Lob zu spenden. Nachdem man den Schlußvers aus dem Liede: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ gesungen, begab man sich auf den trotz des Regens dichtbesetzten Dombhof. Man sang die beiden ersten Verse des Liedes: „Lobe den Herren 2c.“ unter Musikbegleitung und Consistorialrath Neuenhaus sprach noch einige Worte der Weihe und schloß mit der Ertheilung des Segens über die Gemeinde. Der Gesang des letzten Verses aus: „Nun danket alle Gott“ endete die Feier. Gleich darauf hoben sich die Glocken in langsamem Schweben, begleitet von den Blicken der Schauenden. Ehe sie aber von der Erde sich trennten, ließ noch Meister Ulrich aus jeder drei helle Probetöne erklingen. Sie erreichten wohlbehalten ihr bereitetes Gemach. Abends um 6 Uhr war auf's Neue das Presbyterium versammelt, um das Probelaute anzuhören. Der Dreiklang war vollkommen, obwohl noch die kleine leicht zu führende Glocke bedeutend vorlautete. Dem Mangel wird die Uebung der Läuterer abhelfen. Am Abend vereinigten sich meh-

re Gemeindeglieder mit dem Glockengießer um ein Festmahl auf dem Berge. Auch sämtliche Kir-
chenbediente nahmen daran Theil.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 8. März der Fabrik-
arbeiter Waldmann mit A. B. Helm. — Der
Flurschütz Büttner zu Lühfena mit W. L. Kohl-
mann. — Der Böttchermeister Thamm mit M.
L. Kranz.

Ulrichsparochie: Den 8. März der Kunst-
gärtner Strauß mit J. L. C. Kraemer.

Militairgemeinde: Den 9. März der Ser-
geant vom Magdeb. Füß.-Regim. (Nr. 36) Furcht
mit D. J. P. Schnabel.

Geborene:

Marienparochie: Den 12. December 1862
dem Korbmachermeister Brink eine T., Johanne
Auguste Louise. — Den 3. Januar 1863 dem Schnei-
dermeister Friedrich eine T., Pauline Bertha
Anna. — Den 5. dem Maurer Horn eine T., Hen-
riette Sophie Amalie Marie Dorothee. — Den 16.
dem Verwaltungs-Inspector Traue ein S., Eugen
Georg Max. — Den 24. dem Kaufmann Burk-
hardt eine T., Johanne Friederike Eugenie. —
Den 25. dem Seilermeister Güttner eine T.,
Anna. — Den 27. dem Schuhmachermeister Wer-
ner ein S., Friedrich August Carl. — Den 31.
dem Markscheider-Assistent Stolze ein S., Otto.
— Den 3. Februar dem Gastwirth Beil ein S.,
Friedrich Max. — Den 4. dem Barbierherrn
Stemmler ein S., Bernhard Ferdinand Max.
— Den 12. dem Briefträger Schröder ein S.,
Friedrich Reinhold. — Den 24. dem Handarbeiter
Winkler ein S., Gustav Moriz. — Den 7.
März dem Kaufmann Bucerius ein S., todtegeb.

Ulrichsparochie: Den 16. December 1862
dem Handarbeiter Schmidt eine T., Anna. —
Den 31. dem Kaufmann Löblich eine T., Anna
Caroline Louise. — Den 14. Januar 1863 dem
Bahnbeamten Reich ein S., Carl Hugo. — Den
18. dem Lokomotivführer Loh eine T., Friederike
Sophie Emma. — Dem Schneidermeister Kos-
mann ein S., Carl Louis Wilhelm. — Den 21.
dem Böttchermeister Schmidt eine T., Bertha
Emma. — Den 24. dem Kaufmann Bollmer ein
S., Friedrich Johannes. — Den 25. dem Kollegen
an der Realschule in den Francke'schen Stiftungen

Geist ein S., Johannes Friedrich. — Den 17.
Februar dem Maurer Mehl eine T., Friederike
Caroline Anna. — Den 21. dem Schneidermeister
Sirmann eine T., Friederike Marie.

Moritzparochie: Den 24. Januar dem Han-
delsmann Schumann eine T., Caroline Pauline
Henriette. — Den 31. dem Schuhmachermeister
Viehl eine T., Friederike Anna. — Den 4. März
ein unebel. S., Friedrich Carl Hermann. — Den
5. dem Maurergesellen Schmidt ein S., todtegeb.

Entbindungs-Institut: Den 1. März ein
unebel. S., Friedrich Wilhelm. — Den 3. ein un-
ebel. S., Reinhold Heinrich. — Den 4. dem Hand-
arbeiter Schmidt ein S., Ernst Wilhelm.

Domkirche: Den 27. Januar dem Schuh-
macher Schönbrodt ein S., Georg Paul. —
Den 13. Februar dem Handarbeiter Dobriz eine
T., Wilhelmine Clara. — Den 19. dem Schneider-
meister Dreefs eine T., Johanne Erdmuth Wil-
helmine.

Neumarkt: Den 26. Januar dem Diener
Ehser ein S., Emil Eduard. — Den 29. dem
Dienstmann Richter ein S., Gustav Richard. —
Den 21. Februar dem Fabrikarbeiter Schmidt ein
S., Paul Richard Otto.

Glauch: Den 4. November 1862 dem
Schuhmachermeister Ferdinand ein S., Franz.

— Den 12. Januar 1863 dem Fischermeister Hof-
mann ein S., Wilhelm Ernst. — Den 15. Februar
dem Zimmermann Leonhard eine T., Christiane
Marie Anna. — Den 17. dem Handarbeiter Huske
Zwillingsstöchter, Anna und Marie. — Den 20.
dem Ziegeldecker Weissenbeck eine T., Christiane
Auguste Marie. — Den 25. dem Maurer Bunge
ein S., Friedrich Wilhelm August.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 4. März des Tisch-
lergesellen Faustmann S. Siegfried, 5 M. 14 T.
Schwäche. — Des Handarbeiters Hellwig S.
Robert Louis Carl, 6 M. 17 T. Tuberkulose. —
Des Juweliere Elsäffer Zwilling's. August Franz,
3 M. 4 T. Krämpfe. — Den 6. des Maurers
Schröder nachgel. T. Bertha, 26 J. 6 M. Tu-
berkulose. — Des Salzfieders Ehrich T. Melita,
1 J. 10 M. Schwäche. — Den 7. des Schriftsetzers
Frisch unget. S., 14 T. Schwäche. — Des Schuh-
machers Regel Wittwe, 60 J. Abzehrung. — Des
Handarbeiters Sommer T. Friederike, 7 M. Luf-
tröhrenentzündung. — Der Handarbeiter Nien-
dorf, 35 J. Augenentzündung. — Den 9. des

Handarbeiters Lehmann Ehefrau, 51 J. Blutsturz.

Ulrichsparochie: Den 6. März des Schneidemeisters Wiese Wittwe, 78 J. 3 M. Schlagfluß. — Den 7. des Schneidemeisters Sirmann L. Friederike Marie, 13 J. Schwäche. — Den 8. des ehemaligen Commissionairs Graff L. Hedwig, 6 J. 4 M. 16 J. Halsbräune. — Den 9. des Rentanten Holzhausen S. Louis, 13 J. 8 M. 4 J. Schwindsucht. — Den 10. des Lehrers Riedewald L. Marie, 5 M. 6 J. Schwäche.

Morixparochie: Den 5. März des Maurergesellen Schmidt S. todtegeb. — Den 9. des Kaufmanns Wächter L. Helene, 11 M. Gehirn-entzündung. — Des Schuhmachermeisters Büschel Zwillingst. Auguste Bertha, 1 J. 6 M. Folge der Lungenvereiterung.

Stadtfrankenhaus: Den 6. März der Tischlermeister und Siedenhäusling Vogel, 40 J. 6 M. 9 J. Schlagfluß. — Den 8. des Lehrers in Scottleben Schulze Wittwe, 45 J. 11 M. Entkräftung.

Domkirche: Den 6. März des Stadtraths Jordan L. Antonie, 7 J. 11 M. Gehirnleiden. — Den 9. des Conditors Boissier L. Philippine, 3 M. 2 J. Durchfall.

Militairgemeinde: Den 2. März der Füsilier von der 7. Comp. des Magdeb. Füs. Reg. (Nr. 36) Macdonald aus Stettin, 23 J. 3 M. 2 J. durch Selbsterschießen.

Neumarkt: Den 3. März des Dieners Ehefer unget. Zwillingsohn, 1 M. 7 J. Krämpfe.

Glauch: Den 8. März des Hausbesizers und Torffabrikanten Hartig Wittwe, 48 J. 2 M. 12 J. Brustkrankheit. — Des Buchhalters John Ehefrau, 46 J. 5 M. 12 J. Gehirnschlag.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Der Sommer-Cursus in meiner höhern Töchterschule beginnt am 9. April. Zur Ausnahme von Schülerinnen bin ich in den Vormittagsstunden des 7. und 8. desselben Monats bereit.

Emma Pochhammer.

In dem Konkurse über das Vermögen der Firma **Friedrich Kröhl & Comp.** hier selbst und das Privatvermögen deren Inhaber, des Fabrikanten **Friedrich Kröhl** und des Kaufmanns **Eduard Bübling** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **15. April d. Js.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **1. März d. J.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den

23. April d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts Rath Bösse im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 11, anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Fiebiger, Wilske, Riemer, Fritsch, Gödecke, Schede, v. Bieren, Seeligmüller, Glöckner zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a/S., am 13. März 1863.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Auction.

Dienstag den 24. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich wegen **Domizilberänderung einer Familie gr. Schloßgasse Nr. 5** alhier Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische, Stühle, 1 Päckchen Sämerei, Küchengeräthe und dergl. m.

J. S. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Lohfuchen,

gutes Brennmaterial, hat noch eine Partie abzulassen
Th. Camerath, Liliengasse Nr. 10.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)